

Das Portfolio als Instrument einer neuen Übergangskultur

**Analoge und digitale Praxisansätze zur Transitionsgestaltung
von der Elementar- zur Primarstufe**

Birgit Dosso, Schulqualitätsmanagerin, Bildungsdirektion Niederösterreich
Doris Wagner, Leiterin der Sektion I, Bundesministerium für Bildung, Österreich



Leitziele der österreichischen Schule zum Schuleingang:

- bestmögliche Bildungschancen für alle Kinder von Anfang an -
Bildungsgerechtigkeit für alle Schülerinnen und Schüler
- pädagogische Diagnostik und Förderung beginnend mit dem Schuleintritt
- besonderer Fokus auf den Übergängen –
„Weichensteller“ für die Schullaufbahn eines Kindes
- erfolgreicher, positiver Schulstart für JEDES Kind
- Förderung digitaler und medialer Kompetenzen von Beginn an



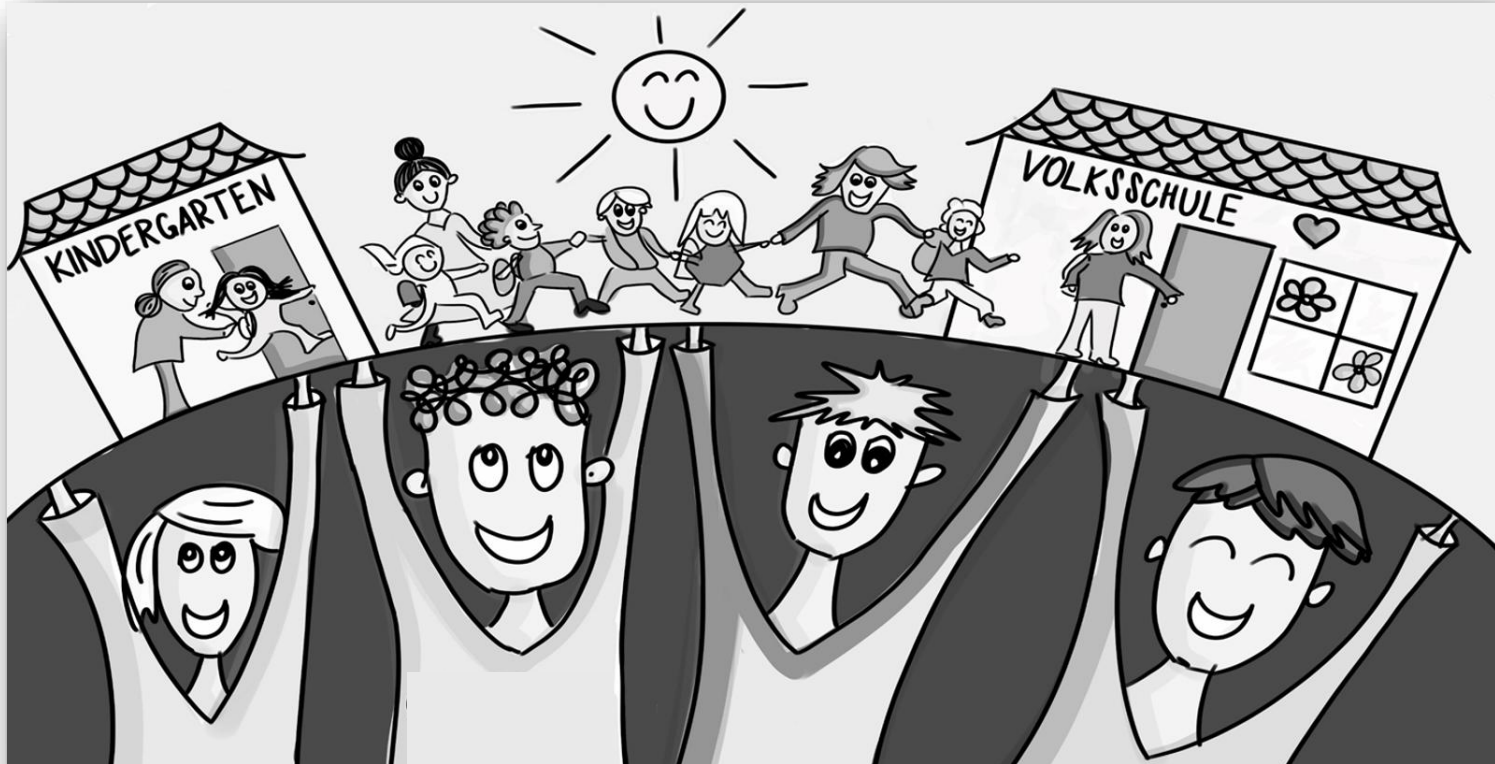
When a seedling is transplanted from one place to another, the transplantation may be a stimulus or a shock.

The careful gardener seeks to minimize shock so that the plant is re-established as easily as possible.

(Cleave, Jowett & Bate, 1982)



IFP Transitionsmodell nach Griebel/Niesel (2011)



Warum ein Portfolio?



„Da ist mein ganzes Leben drin, na die Vergangenheit – alles, was war, die Menschen und so, eben alles.“

(Kind, 6 Jahre, in: Stundner, 2014)

„Portfolioarbeit ist Ausdruck einer Philosophie, in der

- die **Einzigartigkeit** eines jeden Menschen hervorgehoben,
- die **Vielfältigkeit menschlicher Begabungen** wertgeschätzt,
- die **Interessen der Lernenden** berücksichtigt und
- die **Bedeutung der Lernergebnisse** für das Lebensprojekt jedes Einzelnen erkennbar gemacht werden.“

(Brunner, 2008)

Warum Portfolio?

Portfolio = Haltung

Portfolioarbeit in Niederösterreich ist keine Methode, sondern der Ausdruck einer pädagogischen Haltung.

Portfolio = Kultur

Der Übergang wird zu einem gemeinsamen Prozess von Kind, Familie und Bildungseinrichtungen. Portfolio ermöglicht den dialogischen Austausch und verbindet Perspektiven.



Welche Rolle(n) spielt das Portfolio am Übergang:

- **Verbindliche Durchführung der Portfolioarbeit als pädagogisches Konzept** in allen 1054 niederösterreichischen Landeskinderärten.
- **Jährlich präsentieren 16.000-17.000 Kinder ihr Portfolio an rund 630 Volksschulen in Niederösterreich bei der Schülereinschreibung**
- Vorbereitung und Durchführung von **Übergangsgesprächen** zwischen Kind/Eltern/Kindergarten und Schule nach der Schülereinschreibung bei besonderen Bedürfnissen
- **Weiterführung im Schuleingang im Sinne von Kontinuität und zur Sicherung der päd. Anschlussfähigkeit** (*freiwillig und standortabhängig unterschiedlich umgesetzt*)



Ein großer Tag für ein Kind – die Schülereinschreibung am Beispiel des Bundeslandes Niederösterreich

Schulreifefeststellung als eine Kombination aus:



Prozessorientierte Beobachtung/Dokumentation
(Übergangsportfolio)

+



Screening von basalen Grundkompetenzen
(bundesweites Schuleingangsscreening)

Das Portfolio mit seinen Bestandteilen



Das Entwicklungsportfolio

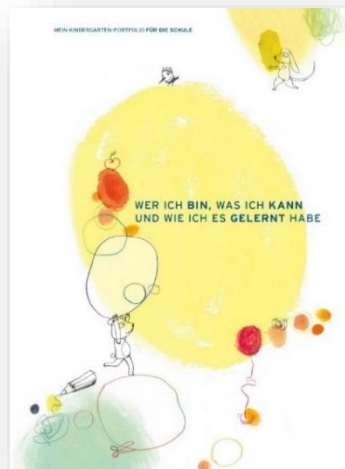
- Beginn mit Eintritt in NÖ Kindergarten
- begleitet das Kind während der gesamten Kindergartenzeit
- das Kind sammelt alles, was ihm besonders wichtig ist
- Kind sammelt, was ihm wichtig ist – Portfolio „wächst“ mit dem Kind

Das Übergangsportfolio

- wird im letzten Kindergartenjahr erstellt
- das Kind wählt mit Pädagogin/Pädagoge Beiträge aus, die es in der Schule zeigen möchte
- bereitet den Schritt in die Schule aktiv vor



Die 3 Teile des Übergangsportfolios



Werke des Kindes



Beiträge der Familie

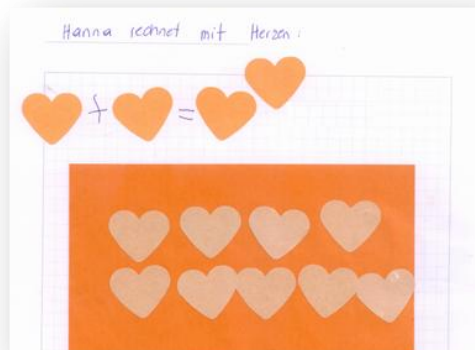
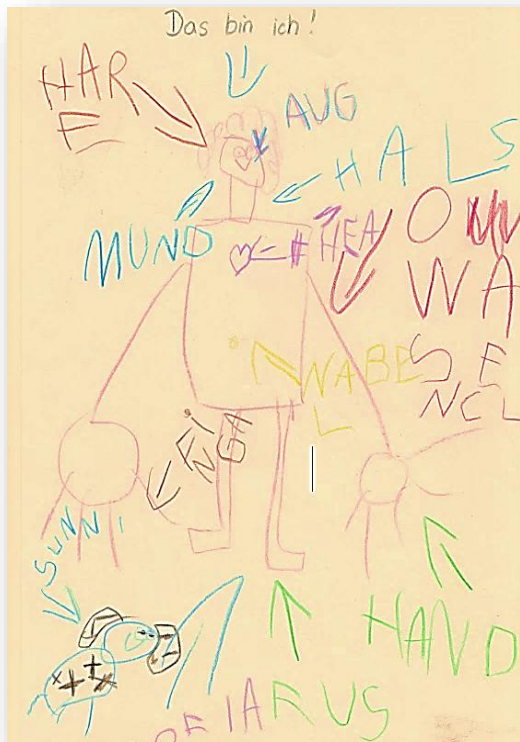


**Beitrag der Pädagogin/
des Pädagogen**



Die Beiträge des Kindes

- zeigen aktuelle Entwicklungen des Kindes im Kindergarten auf
- lassen das Kind in seiner Persönlichkeit erkennen
- machen die individuellen Stärken, das Wissen und Können des Kindes sichtbar
- dokumentieren die Lernwege des Kindes



Dieser Abschnitt

bietet Eltern, Geschwistern oder Großeltern die Möglichkeit, Beiträge, Kommentare und Wünsche in Bezug auf den Schuleintritt des Kindes festzuhalten.



Das war der Heilige Abend:



Fini

Wir bekommen einen Hund!



Fini ist ein Rausch-
dackel-Mischling.
Wir haben sie/er/sie ein
paar Mal besucht.
Wir haben sie/er eine
Kette und Spielzeug.
Eine Kanne, und eine
und einen Korb zum
Warten und einen Korb
zum Haus.
Mutter/er auch sie/er.



Fini hat noch 6 Geschwister.
Mama geht mit Fini in die Hundeschule

Sei fleißig und sie/er, weil sie/er die Fini!

ALICE FANI



Der Bericht

- beinhaltet eine kurze Beschreibung der besonderen Stärken, Interessen und Bedürfnisse Ihres Kindes, seiner Kompetenzen, Lernvoraussetzungen und der beobachteten Lernwege im Kindergarten
- ist in Briefform geschrieben: „Liebe“.
Der Elementarpädagoge/die Elementarpädagogin schreibt nicht nur über das Kind, sondern auch für das Kind
- Doppelte Funktion: das Kind erhält persönliche Rückmeldung, der Volksschulpädagoge/die Volksschulpädagogin lernt das Kind kennen



Liebe Sofia,
es war eine schöne Zeit mit dir im Kindergarten.
Du hast sehr gerne gezeichnet, gemalt und Theater gespielt.
Im Kindergarten hast du deine beste Freundin, Laura gefunden. Gemeinsam
habt ihr viel Neues entdeckt.

Sprachen und Sprechen sind deine größte Begabung.
Deutsch und Italienisch sprichst du mit deinen Eltern. Im Kindergarten hast
du uns das Geburtstagslied auf Italienisch übersetzt und vorgesungen.
Auch Englisch interessiert dich sehr. Du hast einen großen Wortschatz.
Gerne schreibst du Wörter, zeichnest die passenden Bilder dazu.
Im „Schul-Land“ hast du gerechnet, die Rechnungen aufgeschrieben.

Kreatives Arbeiten ist deine Leidenschaft. Aus einfachsten Materialien sind
neue Objekte, Kunstwerke entstanden. Ich habe diese stets bewundert.
Große Selbständigkeit, Ausdauer und Geschicklichkeit konnte ich beim
Beobachten sehen. Wenn du eine Idee umsetzen wolltest, hast du selbständig
die Materialien organisiert. Es ist wichtig für dich, dass du genügend Zeit
und Ruhe für deine Arbeit hast.

Im Bewegungsraum konnte ich deinen Mut sehen. Du hast neue Angebote
stets genützt, dich auf Herausforderungen eingelassen. So bist du immer
geschicklicher geworden.

Liebe Sofia, wir wünschen dir von ganzem Herzen, dass du glücklich und
zufrieden bist und das Leben in vollen Zügen genießt.



Und nun mit Poldi zum Screening von basalen Grundkompetenzen

Basisversion (Standardeinstellung):

- Phonologie
- Buchstaben und Laute
- Mengen und Zahlenwissen
- Zählen

Zusatz:

- Arbeitsgedächtnis
- Arbeitshaltung/Aufmerksamkeit
- Grafomotorik

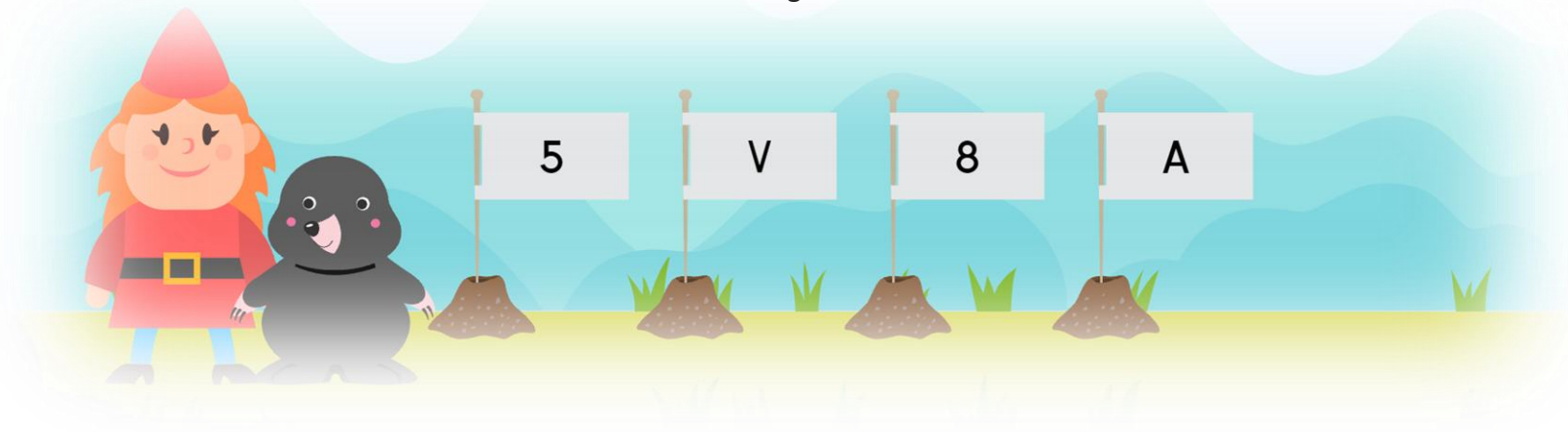


Das Screening in der Praxis ... eine Reise in das Zauberland

Poldi, die App-Koboldin, begleitet die Kinder auf ihren Abenteuern im Zauberland.

Damit sie die Schatztruhe öffnen können, sollen die Kinder bestimmte Aufgaben lösen.

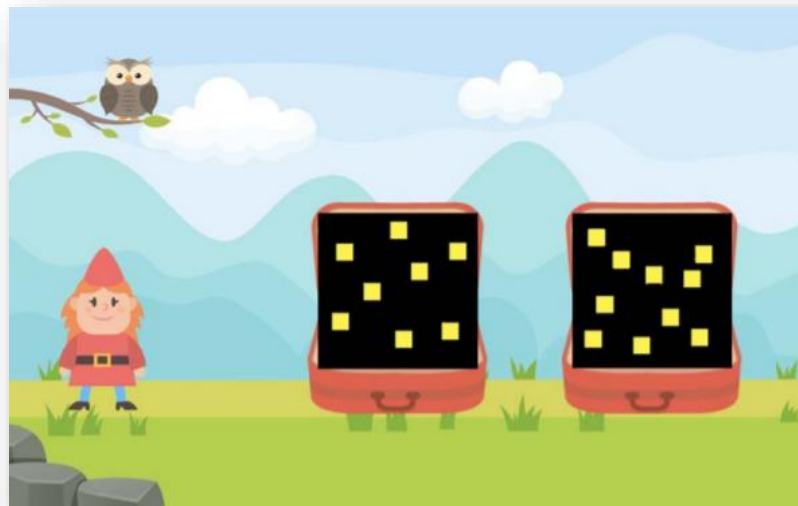
Sie helfen Willi dem Maulwurf, seine Maulwurfshügel wieder zu finden oder retten Koffer mit Goldmünzen vor der Eule. Nach jeder Aufgabe erhält das Kind einen Schlüssel – am Ende der Reise kann es die Schatztruhe mit den gesammelten Schlüsseln öffnen.



Beispiel: Mengen und Zahlenwissen

- Mengenverständnis

*„Nimm immer den Koffer mit mehr
Goldstücken und denk daran, so
schnell wie möglich zu sein.“*



GESCHAFFT ...

- REIF für die Schule
- Ein neuer Lebensabschnitt beginnt für das Kind

... und das Rad dreht sich weiter!



NEU: Das Portfolio wird digital

Ein Pilotprojekt am Übergang Kindergarten und Schule in Niederösterreich





Die Grundidee bleibt **Der Weg ist ein anderer**

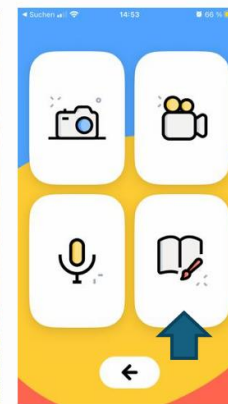
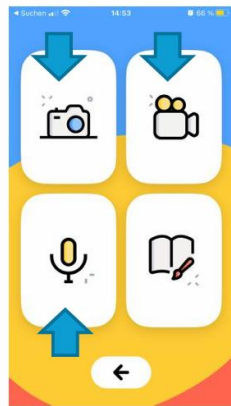


Portfolio.digital im Kindergarten und in der Volksschule

- **Erweiterung des Datenpools**
Neue Dimension durch Audio- und Videodateien
Fotos, Ton- und Videoaufnahmen bedeutsamer Ereignisse können vom Kind selbst mit Tablets erstellt und hochgeladen werden.
Pädagoginnen/Pädagogen und Familien können Beiträge einsehen, dokumentieren, kommentieren und ergänzen
- **Dokumentation im Moment des Geschehens**
Die Lebenswelt der Kinder wird durch Film- und Audiodateien authentisch abbildbar
- **Weitergabe relevanter Informationen im Rahmen der Schülereinschreibung**
zur pädagogischen Einschätzung der Schulreife
(z. B. über Link oder QR-Code, unter Einverständnis der Eltern)
- **Langfristige und institutionsübergreifende Dokumentation**
Kinder können – beginnend im Kindergartenalter – eigenständig und selbstbestimmt ihre Entwicklungsschritte festhalten.



So entsteht ein Post



Partizipation

Medienkompetenz

Ko-Konstruktion

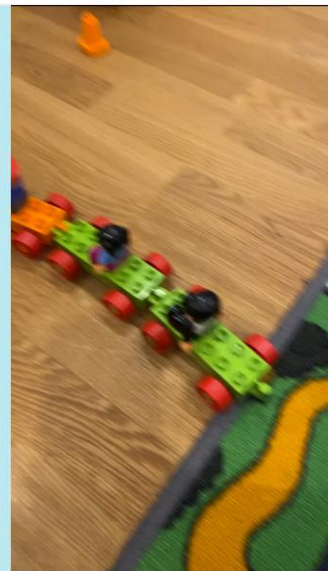
Meine Traumschule



Lieber Marco, du hast eine Traumschule gebaut
und uns erzählt, wie diese aussehen soll:

*„Die Kinder fahren mit dem Zug in die Schule.
In die Schule geht man dann rein.
Vor der Schule gibt es einen Eiswagen und neben der Schule
gibt es eine Dinosaurierstatue.
In der Schule gibt es eine Schaukel, eine Rutsche und einen
Aussichtsturm, ein Planschbecken
und außerdem gibt es eine Schildkröte.“*

Meine Traumschule



Mehrwert durch Portfolioarbeit am Übergang

→ vom Kindergartenkind zum Schulkind

- langfristige Dokumentation und Sichtbarmachung individueller Lern- und Entwicklungsverläufe
- Stärkung von Selbstwirksamkeit und Identitätsentwicklung
- emotionale Sicherheit und Vertrautheit bei der Schülereinschreibung und im Schuleingang
- fördert Sprechkanäle und dialogischen Austausch
- Reflexion des eigenen Lernens



Mehrwert durch Portfolioarbeit am Übergang

→ von Eltern eines Kindergartenkindes zu Eltern eines Schulkindes

- Kommunikation und Kooperation mit den Bildungsinstitutionen Kindergarten und Schule
- Förderung elterlicher Partizipation im Bildungsprozess
- Transparenz über Lern- und Entwicklungsprozesse des Kindes
- Vertrauensbildung im Übergang zwischen Institutionen
- Gemeinsames Verständnis der Lernentwicklung



Mehrwert durch Portfolioarbeit am Übergang

→ für Pädagoginnen & Pädagogen

- Übergangsportfolio fördert die Ko-Konstruktion von Schulfähigkeit im Sinne des IFP-Transitionsmodells
- Erste pädagogische Einschätzung auf Basis prozessorientierter Dokumentation und Brief ans Kind
- Sicherung der Anschlussfähigkeit von Lern- und Bildungsprozessen –
vorhandene Kompetenzen/Interessen/Erfahrungen können gezielt aufgegriffen
und weiterentwickelt werden
- Grundlage für päd. Diagnostik und Förderplanung im Schuleingang
- Perspektivenwechsel von Defizit- zu Stärkenorientierung



... und die Pflanze beginnt zu blühen ...

„Das Portfolio ist zunächst eine analoge oder digitale Sammelmappe, die Einblicke in Lernwege und Entwicklung eines Kindes bietet.

Zum Transitionsinstrument wird es erst durch pädagogische Haltung, Beziehung zum Kind, professionelle Reflexion – und die gemeinsame Verantwortung aller Beteiligten.

Erst wenn all dies zusammenwirkt, kann die kleine Pflanze wirklich zu blühen beginnen.“



Literaturverzeichnis:

- Brunner, I. (2008). *Das Handbuch Portfolioarbeit: Konzepte, Anregungen und Erfahrungen aus Schule und Lehrerbildung* (2. Aufl.). Seelze: Kallmeyer.
- Stundner, E. (2014). *Schau, was ich schon kann! Portfolio im Kindergarten: Den einzigartigen Lernwegen unserer Kinder auf der Spur*. Baden: Edition Lammerhuber.
- Griebel, W., & Niesel, R. (2011). *Übergänge verstehen und begleiten: Transitionen in der Bildungslaufbahn von Kindern*. Berlin: Cornelsen / Verlag an der Ruhr.
- Cleave, P., Jowett, J., & Bate, F. (1982). *And so to school. A study of continuity from Pre-school to Infant school. Great Britain: NFER-Nelson*.

Fotonachweis:

- Amt der NÖ Landesregierung – Abteilung Kindergärten, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten
- Bildungsdirektion für Niederösterreich, Rennbahnstraße 29, 3100 St. Pölten
- Die in dieser Präsentation verwendeten Fotos stammen von den Schulen:
 - Volksschule Amaliendorf, 3872 Amaliendorf
 - Volksschule Altnagelberg, 3871 Altnagelberg

Die schriftlichen Einverständniserklärungen der Erziehungsberechtigten zur Veröffentlichung der Bildaufnahmen liegen vor.